

MUSEUM DER STADT VILLACH

47. Jahrbuch 2010

Neues
aus
Alt-Villach

Dieter Neumann

Beiträge zur
Stadtgeschichte

INHALT

Vorwort.....	.....
Aus der Geschichte der traditionsreichen Stadt.....	.....
Länder und Völker.....	.....
Bis zur Brücke von Villach.....	.....
Villach, ein traditionsreicher Name.....	.....
Ein Königsgut mit Burg und Kirche.....	.....
Bamberg und Villach.....	.....
In villa quae vocatur Villach.....	.....
Die Stadt und eine Urkunde von 1240.....	.....
Villachs Siegel und Wappen.....	.....
Villacher Stadtrechte.....	.....
Die Stadtordnung von 1392.....	.....
Marktplätze und Marktzeiten.....	.....
Handel und Verkehr.....	.....
Bürgermeister, Richter und Rat.....	.....
Bürgereid und Richtereid.....	.....
Die wehrhafte Stadt.....	.....
Die Stadtmauer.....	.....
Robot für den Graben 1482.....	.....
Ein Sturmangriff.....	.....
Die Türkeneinfälle nach Kärnten.....	.....
Der Bauernbund.....	.....
Pranger, Galgen und Schwert.....	.....
Paolo Santonino berichtet über Villach.....	.....
Paracelsus und Villach.....	.....
Judendorf, Villach und die Juden.....	.....
Drei Erdbeben.....	.....
Das privilegierte Bürger-Corps.....	.....
Auf dem Weg vom 19. ins 21. Jahrhundert.....	.....

Villach, ein traditionsreicher Name

Als Brückenort und Königsgut ist Villach sehr früh in Urkunden genannt.^{1 2} Das durch Jahrhunderte wiederholte Faktum, dass Villach doch nicht die Römersiedlung „Julium Carnicum“ sei,³ trägt zur Erklärung nichts bei, und zum hier lokalisierten römischen *Santicum* ist kein Namensanklang vorhanden.⁴ Die einst übliche Ursprungsdeutung lautete, dass Julius Caesar hier einen Stützpunkt errichtet hätte und dass daraus die sehr große Brückenstadt „Colonia Julia oder Villach“ hervorgegangen sei. Erst durch die Erdbebenkatastrophe von 1348 sei diese viel kleiner geworden.⁵

Ein erster methodisch-namenkundlicher Versuch um 1816 folgte aus dem alten Wasserbegriff *Ach* und aus lateinisch *Villa*, dass Villach etwa „Villa aquae“, der Ort an den Wassern, bedeuten könnte.^{6 7}

Ein 1910 im Kanaltal bei Saifnitz aufgefundener inschriftlicher Nachweis einer römischen Zollstation *Bilachinium* / *Bilachium* wurde damals für Warmbad-Villach beansprucht. Diese Grabinschrift trug durch Jahrzehnte zur unzutreffenden Gleichsetzung von *Bilachinium* und Villach

1 Wilhelm Neumann, Zum 1100-Jahr-Jubiläum von Villach und der ältesten Originalurkunde Kärntens, in: Neues aus Alt-Villach, 15. Museumsjahrbuch 1978, S. 9 ff.; zu dieser bedeutenden, oft behandelten Urkunde zuletzt Wilhelm Neumann, Wie kam Kärntens älteste Originalurkunde, ein Diplom König Karlmanns von 878, nach Ossiach? in: Carinthia I, Klagenfurt 2003, S. 11 - 23.

2 Zur Überlieferung des Namens siehe besonders: Dieter Neumann, Villach, ein traditionsreicher Name, in: Neues aus Alt-Villach, 45. Jahrbuch 2008, S. 15 - 24.

3 Zuglio (friaulisch: Zui), nördlich von Tolmezzo im Tal des But an der Straße zum Plöckenpass gelegen.

4 Gernot Piccottini, Die Römer in Kärnten, Klagenfurt 1989, 304 S, dort S. 154 ff.

5 Michael Gothard Christalnick, Hieronymus Megiser, Annales Carinthiae, Leipzig 1612, 2. Bd., 1795 S, dort S. 1012 f. Steuercatastrum über die Stadt Villach, von Johann Michael Roppelt 1738, Staatsarchiv Bamberg Rep. A 221/7, HS 2919, fol. 9 ff.

6 (Pater Ambros Eichhorn), Über die Namen einiger Städte in Kärnten, in: Carinthia, Klagenfurt 1816, Nr. 21.

7 J. J. Egli, Nomina geographica, 2. Aufl., Leipzig 1893, 1035 S, dort S. 975. In ähnlichem Sinn ist von ungenanntem Autor in der Carinthia 1874, S. 38, aus Wilhelm Obermüllers Deutsch-keltischem Wörterbuch über den Kärntner Namenbestand referiert: „Villach an der Drau ist bial-acha, Wasserfeste“

bei.^{8 9} Die unzutreffende Hypothese blieb auch deshalb populär, da im Kärntner Ortsnamenbuch¹⁰ Villach ähnlich mit einem vermuteten *Biliacom* erklärt wurde.¹¹

Abgesehen von diesen Überlegungen ist zum prägnanten Namen Villach festzustellen, dass er seit weit mehr als einem Jahrtausend urkundlich gleichlautend im Jahr 878 als „Uillah“, im Jahr 979 als „Fillac“ und 1060 als „Villach“ dokumentiert ist. Er ist in Österreich singulär und auch ähnliche Formen gibt es hier wenige, wohl aber verschiedene Fellach / Vellach. Bei diesen handelt es sich um slawischstämmige Gewässer- und Ortsnamen.¹²

Italienische Villach-Nennungen als „Villaco“ reichen dagegen weit ins Mittelalter zurück. Wegen der besser entwickelten lateinisch-italienischen Schriftlichkeit und der mindestens seit einem Entscheid Karls des Großen von 811 bestehenden Zugehörigkeit zum Patriarchat Aquileia bestanden dort gute Kenntnisse über das bis zur Drau reichende Diözesangebiet und sicher auch über Villach. Die italienische Namensform Villaco, friaulisch Vilac, ist fast gleich dem italienischen Begriff *Villaggio* und seiner Vorform *Villagium*. Villach ist daher dort im romanischen Bereich ein Toponym im Sinn von Ortschaft, Dorf.

8 Primus Lessiak, Die kärntnischen Stationsnamen, in: Carinthia I, Klagenfurt 1922, S. 1 - 124, dort S. 56 f.

9 Wilhelm Brandenstein, Der Name Villach, in: Carinthia I, Klagenfurt 1953, dort S. 853. Walter Görlich, Bilachinium - Santicum - Villach, in: Carinthia I, Klagenfurt 1958, S. 227 - 234, schloss sich dieser Deutung Villach = keltisch biliakon = Heiligenhain an.

10 Eberhard Kranzmayer, Ortsnamenbuch von Kärnten, 2 Bde., Klagenfurt 1956, 1958. Villach dort im 1. Bd. unter anderem S. 28 und S. 129 bzw. im 2. Bd. S. 69: „Dorf des Bilos, also ein keltisches Gutendorf.“

11 Heinz Dieter Pohl, Kärnten, deutsche und slowenische Namen, Wien 2000, 150 S., dort S. 83.

12 Die Vellach-Namen in Kärnten und die friaulische Fella gelten als slowenisch-deutsche Kollektivbildungen im Sinn von Weißenbach; so: Heinz Dieter Pohl, Kärnten, deutsche und slowenische Namen, Wien 2000, 150 S., z. B. S. 55; Eberhard Kranzmayer, Ortsnamenbuch von Kärnten, 1. Bd., Klagenfurt 1956, dort S. 93.

In der Westschweiz und in Frankreich gibt es viele *Villard* / *Villars* / *Village* - Orte. Als *Villaco*, *Villac* und sogar *Vilach*¹³ gibt es sie in Südfrankreich und Spanien. Wohl all diese sind auf *villa* / *villagium* zurückzuführen und auch für unser Villach ist das nicht auszuschließen. Der Name ist jedenfalls alt, und wie andere sehr alte Begriffe in unserem Umfeld, so die Alpen und Tauern oder die Drau und die Gail, vielleicht sogar ein „Urwort“ ohne gesicherten Ursprung,¹⁴ denn für sehr alte Namen wie eben auch für Villach gibt es oft keine sichere Klärung des Sinngehalts und der sprachlichen Herkunft.

13 Karl Ginhart, Ein Vilach in den Pyrenäen, in: Carinthia I, Klagenfurt 1963, S. 713 f. Dieses Vilach liegt in den Hochpyrenäen am spanischen (katalonisch- / baskisch- / okzitanischen) Oberlauf der Garonne, dem Valle de Aran. Gemäß dortiger Anschauung sei der Name von villa herzuleiten. In Landkarten steht für dieses Vilach auch Viella.
14 Gotbert Moro, Geschichte der Stadt Villach, Villach 1940, 124 S, dort S. 4.